

**Die Leistungen der Kinder – und Jugendhilfe – eine stellvertretende
Einschätzung zur zukünftigen Entwicklung aus der Sicht der
Erziehungshilfeverbände**

18. Juni 2013

Tagung der Erziehungshilfeverbände

Dr. Hans-Ullrich Krause

IGFH

ASH Berlin

Uni Luxemburg

Kinderhaus Berlin Mark Brandenburg

These 1

Die HzE haben sich seit Einführung des KJHG und der Qualitätsdebatte in erheblicher Weise qualifiziert und damit verändert.

These 2

Die Anforderungen und Erwartungen an die HzE haben sich deutlich erweitert. Und zwar von Seiten der Öffentlichkeit (Kinderschutz), der Profession selbst wie auch und insbesondere durch die mündiger gewordenen Nutzer.

These 3

Die HzE erreichen wegen ihrer erhöhten Qualität und des veränderten Habitus der Hilfen immer mehr potentielle Nutzer.
D.h. die Nachfrage steigt.

These 4

Die Kosten haben sich im Verhältnis dazu eher moderat erhöht. Das Problem ist das Verhältnis von Erwartungen, Anforderungen und daraus folgender Qualitätsanforderungen, bzw. tatsächlicher Qualitätserhöhungen (Text aus Vertrag mit der Senatsverwaltung) und der (seltsamen) Erwartung einer Kostenreduzierung.

These 5

Die Profession sieht sich zur Zeit und auch künftig vor weitere Anforderungen gestellt (z.B. Thema Inklusion), die sie offenbar gegenwärtig angeht.

These 6

Es ist davon auszugehen, dass die Jugendhilfe insgesamt wie die HzE im Besonderen eine größere Rolle im gesellschaftlichen Geschehen spielen werden. Und zwar vor allem im Sinne kooperativer Leistungen. Frühe Hilfen, behinderten Hilfe, Schule, Gesundheit. Direkte- und Netzwerkleistungen.

These 7

Mit der Zunahme an Rechten, auch der direkten Rechte von Kindern und Jugendlichen, werden sich Zugänge und Gestaltungsspielräume in den Hilfen zur Erziehung deutlich erweitern.